

Maecenata-Stiftung eröffnet Mena Study Centre



Zum 1. Februar 2019 ist das Mena Governance Center unter dem neuen Namen Mena Study Centre Teil der Maecenata-Stiftung. Das berichtet die Stiftung in einer Pressemitteilung. Die Einrichtung des Islamwissenschaftlers Prof. Udo Steinbach war bislang bei der Humboldt Viadrina Governance Platform angesiedelt. Zu den Aufgaben des Studienzentrums gehöre die Beratung der Stiftung, „insbesondere ihres Centre for Humanitarian Action (CHA) und ihres Programms ‚Europa Bottom-Up‘, in ihren Arbeitsschwerpunkten zu dieser Region“. Zudem werde das Mena Study Centre eigene Projekte durchführen und hierzu mit Partnern zusammenarbeiten. Besondere Aufmerksamkeit werde der Stellung der ethnischen und religiösen Minderheiten im Nahen Osten sowie dem Dialog der Kulturen gewidmet. „Wir heißen Udo Steinbach herzlich bei uns willkommen und freuen uns über die verstärkte Unterstützung, die wir bei unserer interkulturellen Arbeit von ihm erhalten werden“, wird Rupert Graf Strachwitz, Vorstand der Maecenata-Stiftung, zitiert.

Mena und Europa

Die Mena-Region (Middle East North Africa) sei durch die Geschichte kulturell und politisch mit Europa eng verknüpft, so die Stiftung. „Nicht nur durch die Flüchtlingsbewegungen ist sie heute in das Scheinwerferlicht der Weltöffentlichkeit gerückt; auch wegen der anhaltenden Konflikte im Nahen Osten erfordert sie mehr denn je unsere besondere Aufmerksamkeit.“ Schon seit 2015 arbeite die Maecenata-Stiftung in ihrem Projekt „Europa und das Mittelmeer“ mit Udo Steinbach, dem früheren Leiter des Deutschen Orient-Instituts, zusammen.

Udo Steinbach studierte Orientalistik und Klassische Philologie. Er war für die Stiftung Wissenschaft und Politik tätig und leitete von 1976 bis 2006 das Deutsche Orient-Institut in Hamburg. Er hat zahlreiche Publikationen vorgelegt, darunter „Der Islam in der Gegenwart“ (5. Auflage 2005) und „Die arabische Welt im 20. Jahrhundert“ (2017). In der Online-Schriftenreihe der Maecenata-Stiftung sind von ihm als Herausgeber 2019 erschienen: Europe and the Mediterranean: Talking, Learning, Working, and Living Together 6 und 7, Nr. 21 und Nr. 22.